

Der Katholikentag in Allan

am 24. und 25. Juni.

Offizieller Bericht.

Der Katholikentag in Allan verdient mit goldenen Letztern in die Chronik der St. Josephs Kolonie verzeichnet zu werden. Die vorzüglichen Arbeiten des vorbereitenden Komitees, die Gastsfreundschaft des Hochw. P. Schmeers, das rast- und selbstlose Bemühen der Damen Allans um ihre Festtage, das einmütige Verhalten der Bürgergemeinde Allans, es allen Gästen angenehm zu machen, verfehlten nicht, den denkbar besten Eindruck hervorbringen, und jeder Teilnehmer wird mit Dank und Freude zurückdenken an die schönen Tage in Allan. Im Namen der auswärtigen Gäste sei den guten Leuten von Allan hiermit nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die Beteiligung am Katholikentag ist in Anbetracht der isolierten Lage Allans eine recht gute zu nennen. Aus allen Teilen Saskatchewan waren Delegaten erschienen, um an der Generalversammlung des Volksvereins, resp. am Katholikentag, teilzunehmen und mit zu raten und zu raten. Die Geistlichkeit war vertreten durch die Hochw. Herren P. Peter, D.S.B., und P. Fridolin, D.S.B., aus der St. Peters-Kolonie, P. Wohler, P. Meyer, P. Viehler und P. Brabender aus der St. Josephs-Kolonie, P. Boehning von Regina, P. Germandung von Goldsift, P. Zanf von Prince Albert und die Hochw. Herren D'Henry von Young und Corcoran von Sisseton.

Der Hochw. P. Boehning von Regina geleitete unter Assistenz der Hochw. Patres Viehler als Diakon und Meyer als Subdiakon am 10. Uhr ein lehrreiches Hochamt, während dessen der Allan-Kirchchor unter Leitung des Herrn Philipp Boehler eine idyllische mehrstimmige Messe vortrug.

Die Festpredigt

wurde vom Hochw. P. Brabender, D. M. N., von Macklin, dem ersten Pfarrer der Gemeinde Allan, gehalten. Die herrliche Predigt im Wort laut wiederzugeben ist mir unmöglich, und so muß ich mich auf einen kurzen Auszug derselben beschränken. Der Hochw. Herr sagte ungefähr das Folgende:

Es ist mir eine besondere Freude, heute wieder wie vor 19 Jahren vor euch zu stehen und euch das Wort Gottes verkünden zu können. Am Dreifaltigkeitssonntag des Jahres 1906 habe ich hier in Allan zum erstenmal zu euch gepredigt, euch im Buß- und Abtrübnisfamenten die Gnadenmittel der h. Kirche gesendet und euer Kinder zur ersten hl. Kommunion geführt. Damals kam ich hier her, euch mit neuem Mut zu erfüllen gegen die Widerwärtigkeiten des Pionierlebens, in eueren Herzen das Feuer der Liebe gegen den unendlich gütigen Gott zu erneuern und zu schüren, euch die Gnaden seiner hl. Kirche zu vermitteln. Seitdem sind viele Jahre verfloßen. Die Kinder, welche ich damals zur ersten hl. Kommunion geführt, sind zum größten Teile schon Väter und Mütter geworden, die damals künftigen und tatkräftigen Pioniere stehen bereits an ihrem Lebensabend. Das kleine Pionierfräulein hat einen schönen und herrlichen Gotteshaus Platz machen müssen, und in diesem herrlichen Tempel Gottes stehe ich heute wiederum vor euch, um, wie damals, mit dem Bestande des hl. Geistes das Feuer des Glaubens noch mächtiger in euch zu entflammen, die Liebe zu Gott in eueren Herzen noch mehr zu entzünden. Ich stehe wieder vor euch, um euch die Schönheit und Erhabenheit unseres hl. Glaubens ans Herz zu legen und euch daran zu erinnern, daß nur derjenige, welcher nach seinem Glauben lebt, hier auf Erden wirklich glücklich sein kann, in der frohen Zuversicht, sich den Himmel zu verdienen.

Ein bedeutender Missionsprediger hat einst die katholische Kirche mit einem Schifflein verglichen, welches auf wogendem Meere von seinem vorzüglichen Steuermann sicher um alle Klippen gesteuert wurde, bis es den sicheren Hafen erreichte. Das wogende Meer ist ein Bild des unruhigen, rastlosen Weltgetriebes, die katholische Kirche verinnbildlicht das Schiff, der Steuermann den Heiligen Vater. Wie einst der hl. Petrus bei dem reichen Fischfang auf das Wort des Herrn hin sein Schiff durch das wogende Meer wand, so steuert sicher in den Hafen lenkte, so steuert auch der Heilige Vater unter dem

Bestande des hl. Geistes sein Schiff, die katholische Kirche, sicher in den Hafen des Friedens.

Wir Katholiken können uns glücklich schätzen und können Gott höchst genaug dafür danken, daß er uns die Gnade gegeben, ständer seiner hl. Kirche zu sein. Unser Lebensschifflein wird gelenkt und geleitet von hoher Warte aus, von dem sicheren Steuermann, welchen der göttliche Erlöser selber für uns bestellt hat mit den Worten: „Weide meine Lämmer, weide meine Schafe.“ Wahrer, lebendiger Glaube befechtet den hl. Petrus, als er seinem Meister auf die Frage, wofür die Apostel den Menschensohn hielten, mit den Worten antwortete: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ Für diesen unerschütterlichen Glauben wurde der hl. Petrus mit dem Primat über seine hl. Kirche belohnt, als der göttliche Erlöser zu ihm sagte: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen.“ Unerdlicher und lebendiger Glaube und das Leben nach diesem Glauben bereiten auch für uns den Weg zum ewigen Leben. Darum haltet fest an eurer hl. Religion, hört auf die Stimme eurer Bischöfe und Priester, denn sie sind euch vom Heiligen Vater als Hirten und Lehrer vorgelegt.

Der göttliche Stifter unserer hl. Religion hat versprochen, daß er bei seiner Kirche sein werde bis ans Ende der Welt. Durch diese Verheißung wissen wir, daß der Heilige Vater als Oberhaupt der katholischen Kirche den besonderen Beistand des hl. Geistes genießt und daher in Entscheidungen über die Glaubens- und Sittenlehre nicht irren kann. Ohne geistliches Oberhaupt würde die katholische Kirche längst zerfallen, das Christentum längst ausgerottet sein. Jeder würde sich seine eigenen Gesetze machen und das Wort Gottes nach eigenem Gutdünken auslegen, wie die Sektarien solches tun. Dank der Güte Gottes, welcher seinen hl. Aposteln am Pfingsttage den hl. Geist sandte, steht die katholische Kirche nach beinahe 2000 Jahren herrlicher und stolreicher da, wie je zuvor. Das Samenwort, welches der göttliche Erlöser ausgesäet, ist zu einem mächtigen und starken Baume herangewachsen, welcher seine Äste und Zweige über alle Länder ausbreitet. Seine Äste und Zweige sind die Bischöfe und Priester, welche seine Äste und Zweige über alle Länder ausbreitet. Seine Äste und Zweige sind die Bischöfe und Priester, welche seine Äste und Zweige über alle Länder ausbreitet.

Wir sind heute hier versammelt, um vor aller Welt zu bezeugen, daß wir Glieder dieser seiner hl. Kirche sind. Von den verschiedenen Rednern werden wir heute hören, was wir zu tun und wie wir zu leben haben, um von unseren Mitmenschen auch als wahre Glieder der Kirche Gottes erkannt zu werden. Das gute Beispiel ist ein Haupterkenntniszeichen des wahren Katholiken, das gute Beispiel in der Übung christlicher Liebe und Werke, das gute Beispiel im Familienleben, das gute Beispiel für Freunde, Nachbarn und auch Andersgläubige. An ihren Tugenden merdet ihr erkennen, laßt der göttliche Erlöser. Deshalb müssen wir unsere hl. Religion gründlich erlernen und recht tief in ihre Geheimnisse eindringen, um unser Leben danach einrichten zu können.

Die katholische Kirche ist die Friedenssärde und kämpft daher nicht mit Vernichtungswaffen, sondern mit den Waffen der Gnade. Während des großen Weltkrieges, als die Völker sich gegenseitig mit den mörderischen Waffen verheereten, da war es der Heilige Vater, welcher als einziger seine Stimme gegen das schreckliche Blutvergießen erhob und die Völker bekehrte, von den Brudermorden abzulassen. Jedoch seine Stimme war die des Rufenden in der Wüste und der schreckliche Krieg nahm sein Ende, bis die Völker alle am Zusammenbrechen waren. Und als der Krieg zu Ende war, wurde ein Friede geschlossen ohne Kapitulation, ohne Religion, ohne Sittlichkeitsgesetz, ein Friede, welcher kein Frieden ist, sondern immerwährenden Krieg bedeutet. Das Herz des Heiligen Vaters schnt sich nach einem wirklichen und gerechten Frieden mit Völkerverständnis, und es ist unsere Pflicht, ihm beizustehen in dem Streben für Gerechtigkeit und wahren Frieden, ihn zu schützen und zu verteidigen gegen seine Widersacher.

Wie andächtiges und beharrliches Gebet einstens den ersten Christen die Gnade und Kraft gab, über die Höhe zu triumphierten und den Martirertod zu verkörtern zu erleben, so wird dasselbe auch uns befähigen, dem Heiligen Vater beizustehen in seinem ungleichen Kampfe gegen die Gewaltigen dieser Welt. Jede Pfarrei muß gleichsam eine Kompanie von Soldaten sein im Kampfe für Gott und seine hl. Kirche. Das gute Gebet wirkt Wunder. Darum, katholischer Hausvater, bete mit deiner ganzen Familie gemeinschaftlich des Morgens und Abends, gib deinen Familienangehörigen auch ein gutes Beispiel an der stimmungsbahn. Unsere großen Heiligen haben gebetet, gekämpft und geiegt, ebenso unsere großen katholischen Zentrumskämpfer. In gütigen Worten kämpften letztere im Parlamente für unsere hl. Religion und die großen christlichen Ideen, während sie in den Pausen in den Bandelgängen den Rosenkranz beteten.

Wir sind heute hier versammelt, um vor aller Welt zu bezeugen, daß wir Glieder dieser seiner hl. Kirche sind. Von den verschiedenen Rednern werden wir heute hören, was wir zu tun und wie wir zu leben haben, um von unseren Mitmenschen auch als wahre Glieder der Kirche Gottes erkannt zu werden. Das gute Beispiel ist ein Haupterkenntniszeichen des wahren Katholiken, das gute Beispiel in der Übung christlicher Liebe und Werke, das gute Beispiel im Familienleben, das gute Beispiel für Freunde, Nachbarn und auch Andersgläubige. An ihren Tugenden merdet ihr erkennen, laßt der göttliche Erlöser. Deshalb müssen wir unsere hl. Religion gründlich erlernen und recht tief in ihre Geheimnisse eindringen, um unser Leben danach einrichten zu können.

Die katholische Kirche ist die Friedenssärde und kämpft daher nicht mit Vernichtungswaffen, sondern mit den Waffen der Gnade. Während des großen Weltkrieges, als die Völker sich gegenseitig mit den mörderischen Waffen verheereten, da war es der Heilige Vater, welcher als einziger seine Stimme gegen das schreckliche Blutvergießen erhob und die Völker bekehrte, von den Brudermorden abzulassen. Jedoch seine Stimme war die des Rufenden in der Wüste und der schreckliche Krieg nahm sein Ende, bis die Völker alle am Zusammenbrechen waren. Und als der Krieg zu Ende war, wurde ein Friede geschlossen ohne Kapitulation, ohne Religion, ohne Sittlichkeitsgesetz, ein Friede, welcher kein Frieden ist, sondern immerwährenden Krieg bedeutet. Das Herz des Heiligen Vaters schnt sich nach einem wirklichen und gerechten Frieden mit Völkerverständnis, und es ist unsere Pflicht, ihm beizustehen in dem Streben für Gerechtigkeit und wahren Frieden, ihn zu schützen und zu verteidigen gegen seine Widersacher.

Wie andächtiges und beharrliches Gebet einstens den ersten Christen die Gnade und Kraft gab, über die Höhe zu triumphierten und den Martirertod zu verkörtern zu erleben, so wird dasselbe auch uns befähigen, dem Heiligen Vater beizustehen in seinem ungleichen Kampfe gegen die Gewaltigen dieser Welt. Jede Pfarrei muß gleichsam eine Kompanie von Soldaten sein im Kampfe für Gott und seine hl. Kirche. Das gute Gebet wirkt Wunder. Darum, katholischer Hausvater, bete mit deiner ganzen Familie gemeinschaftlich des Morgens und Abends, gib deinen Familienangehörigen auch ein gutes Beispiel an der stimmungsbahn. Unsere großen Heiligen haben gebetet, gekämpft und geiegt, ebenso unsere großen katholischen Zentrumskämpfer. In gütigen Worten kämpften letztere im Parlamente für unsere hl. Religion und die großen christlichen Ideen, während sie in den Pausen in den Bandelgängen den Rosenkranz beteten.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Der Mann von Macklin, der große Zentrumskämpfer, behütete jeden Tag die hl. Messe und sang jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Kommunion. Jedemal bevor er im Parlamente eine große Rede hielt, wandte er sich in besonderer Andacht an die heilige Gottesmutter, um ihren Beistand und Schutz zu erlangen. Wie sehr der göttliche Sohn ihn für die Verehrung seiner Mutter belohnt hat, das beweisen die herrlichen Tugde, die Macklin in Parlamente errang. Mag uns dieser Stamper für die hl. Religion und die hl. Kirche ein herrliches Vorbild sein, und uns an zumehren, in seine Fußstapfen zu treten, wollen auch wir ganz besonders die hl. Mutter Gottes verehren und sie um ihre Fürbitte anflehen. Weiter noch wie bisher wollen wir zu unserer hl. Mutter der Kirche stehen, mit kindlichem Herzen wollen wir sie lieben und allzeit bereit sein, für unsere hl. Religion einzustehen und ihn, wenn nötig, sogar mit unserem Blute zu bezeugen, wie es die ersten Christen getan haben.

Saskatoon, Sasf.
Dr. J. H. Mitchell
Regenarzt
Graduate North-West University, Chicago
Office: Suite 2, 11th Street, Saskatoon, Saskatchewan
Telephone 2882

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate St. Joseph's, Paris and Breslau
Office hours: 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J.P. DESROSIERS, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON
Phones
Office 4311 - Residence 4300

Der Augen Spezialist
von Saskatoon
H. J. Meccer, F.S.M.C., F.I.C.
Fremder der Stadt London, qualifiziert durch vier Diplome.
210 21st St., East - Telephone 3612

Dr. E. B. Nagle
Fahrgarzt
105 Beverman Block - Saskatoon
Abends nach Vereinbarung - Telephone 2824

B. D. MACDONALD
Rechtsanwalt, Sachwalter u. f. w.
Bureau über C. N. R. City Ticket Office
116 Helgeson Block, 2nd Ave.
SASKATOON, SASK.

Saskatoon Engraving Company
Hersteller von Half Tone und Fine Copper
und Zinc Engravings.
Travellers Block - Telephone 2334
Saskatoon, Sasf.

Mits und abgenügte Reider
Ausstattungsgegenstände und Pelze
werden aufgefressen bei Rose's
durch Reinigen, Säubern oder Reparieren.
Bei langer Pelzzeit, gut oder schlecht
Erhalten und Neu.
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Reparaturarbeiten, 1011 St. J. St.

Lasst Eure Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist and Optician
Kodaks und Kodak Finishing
SASKATOON SASK.

The Victoria Nursery
City Phone 284 - Cor. 21st St. and 2nd Ave.
SASKATOON
Schmiltzfrauen, Baum für Begräbnisse
Gartenpflanzen
"Say I with Flowers"

Harold Hudson
Augen Spezialist u. Optometrist.
Spezialist für augenkrankte Kinder.
Reparaturen werden prompt erledigt.
Telephone 78 - Kerrobert, East.

THOS. ROBERTSON, D.D.S.
Office: Mitchell Block, Central Avenue
(über Stewart's Drug Store)
PRINCE ALBERT, SASK.
Telephone: Office 2457 - Residence 3297

O'Conner & Mahon Ltd.
PRINCE ALBERT, Sask.
Allgemeines Real Estate und Finanz
Geschäft, Versicherung, jeder Art
Geschäfts- und Residenz Grundstücke,
Farmland zu verkaufen, unsere Erfah-
rung und Kenntnis der Distrikts wird
Innenhelfen. Korrespondenz erwünscht.
Office: Central Avenue.

Yorkton, Sasf.
Dr. W. R. Watchler
Fahrgarzt - Yorkton, Sasf.
Reizenthalten und Gas Einrichtungen
Collart Block
Telephone: Office 209, Wohnung 207

The Gordon Marchbank Studios
PHOTOGRAPHEN
YORKTON - Sask.
Wir besorgen alle mit Photographie
verbundenen Arbeiten.

Humboldts Beste Apotheke
Arzneien, Patent-Medizinen,
Schreibmaterial, Schulbücher,
Kodaks, Films, etc.
COLUMBIA
GRAFANOLAS AND RECORDS
NYALLS Familien-Heilmittel
Tyson Drug Co.

Dr. Milton E. Webb
Fahrgarzt
Kollekt, gegenüber Westmorleys
Saskatoon, Sasf.
Sonder-Telephon 4611 - Office-Telephon 4647

Rence, Stevenson & McLorg
J. M. Stevenson - F. H. McLorg - A. E. Rence
V. E. Klein - Garret Lewis
Rechtsanwälte, Sachwalter und Notare
Second Ave., Saskatoon, Sasf.

Dr. C. J. Olini
Chiropractor
Graduate and post graduate
National College of Chiropractic
263 Connaught Bldg. - 3rd Ave.
Saskatoon

Spezialisten - 10 bis 12, 2 bis 4 Uhr.
Sankatun von 10 bis 12 Uhr.
Telephone 5455.

Telephone: Office 2107, Wohnung 2200
Spezialisten - 2 bis 4 Uhr nachmittags oder
nach Vereinbarung
Dr. D. M. Baltjan
Fahrgarzt und Zahnarzt
217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon.
Man spricht deutsch

Portraits, Dienstleistungen, Vergrößerung
Entwickeln etc. für Amateure
Charmbury's Studio
Photograph
Heber Westmorleys 156 Store, Saskatoon.

Tyrie für perfekte Einrahmungen
Fahrgarzt - Bilderrahmen
The Tyrie Art and Picture Framing Co.
Travellers Block, between 20th & 21st.
Aufträgen per Post und besondere Auf-
merksamkeit gebietet.
210 7 Ave South, Saskatoon, Sasf.

Buchbinderei
Lease Last Ledgers nach Bestellung gemacht.
Musik und Manuskripte einbinden in jedem Stil.
Spezielle Aufträge schnell und zuverlässig
werden. Art gewaschen - Gold Buchstaben
W. E. & A. ETHERIDGE
23rd Ave. N. Opp. H. B. Co.
SASKATOON, SASK.

If it's Metal we can weld it
SIMPSON & CO.
Welding Works & Machine Shops
Oxy Acetylene Welding, Cutting & General
Machine Work
168 1/2 First Ave. N., Saskatoon, Sask.
Phone Day 3075 - Evening 3261
Aerial notified - W. A. Simpson, Manager

Harz-Gebirg
Lauer-Tee.
Direkt aus Deutschland.
Viel Tausende gelassen. Gut gegen Ra-
tort, Malaria, Kopfschmerzen, Verdau-
ungsbeschwerden, Rheumatismus, Kramp-
fen, Schlaflosigkeit, Fieber und Verren-
ken mit Abkühlung, Abkühlung.
Preis 50c, 85c und \$ 1.00 per Paket.
10c extra für Verpackung, \$3.00 per Paket
Simon Schell, Salvador,
Box 46 - Sask.

Die Tafel
der letzten Ausbreitung unserer
beiden Väter gibt jedem Interessenten
das beruhigende Bewusstsein eines
sicheren Erfolges.

Prince Albert, Sasf.
J. J. F. MacIsaac, LL. B.
Rechtsanwalt, Sachwalter, Notar
PRINCE ALBERT - SASK.
Telephone 252 - Mitchell Block

Tel. 2755 - Omnibus bei allen Zügen.
Merchants Hotel
Prince Albert, Sask.
Einzel-Zimmer oder Suite - Zimmer
von \$2.50 an
Ausschließlich weiße Dienstmädchen.
Tel. 2755 - T. E. Foley, Manager.

Regina, Sasf.
W. A. Purvis
Augen-Spezialist - Regina, Sasf.
167 1/2 South St., Aren's Drug Store
Telephone: Office

St. Peters Bote

Verantwortlich: Pater ...

Preis für Kanada \$2.00 ...

Welt-Rundschau.

Die lange ungewisse ...

Kleinere Nachrichten

Die lange ungewisse ...

Die lange ungewisse ...

Die lange ungewisse ...

Die lange ungewisse ...

Vereinigte Staaten

Chicago, Ill. Der ...

Kirchliche Nachrichten.

San Francisco, Cal. ...

Los Angeles, Cal. ...

Chicago, Ill. Der ...

Chicago, Ill. Der ...

Chicago, Ill. Der ...

Chicago, Ill. Der ...

Chicago, Ill. Der ...

Wichtig auf der Oberfläche ...

Wichtig auf der Oberfläche ...

Der Lügenbericht.

hat, die Nachweisungen ...

Mit dieser Kennzeichnung ...

Chicago, Ill. Der ...

Chicago, Ill. Der ...

Our 15th Birthday Sale

- Ends at closing time Saturday, July 25th. The BIG SPECIALS listed here will serve to give you an idea of the bargains you may expect to find at this store on Friday and Saturday.
- MEN'S BROWN AND GREY TWEED SUITS Reg. to \$29.95. Birthday SPECIAL \$16.95
- MEN'S BLUE AND WHITE STRIPED OVERALLS Reg. \$2.35. Birthday SPECIAL \$1.89
- BOY'S KHAKI RIDING BREECHES BIRTHDAY SPECIAL \$1.98
- "WASHWELL" GINGHAMS, 36" WIDE BIRTHDAY SPECIAL, per yard 48c
- RAW SILK, 36" WIDE BIRTHDAY SPECIAL, per yard 69c
- LADIES' BLACK COTTON HOSE BIRTHDAY SPECIAL, pr 19c
- BRAN FLAKES, per package 14 cents
- BULK COCOANUT, per pound, 29 cents
- DINGMAN'S ELECTRIC SOAP, 14 bars for .. \$1.00
- COFFEE, Harmony Blend, per pound 55 cents
- COFFEE, Rio, per pound 40 cents



Winnipeg, 16. Juli, dem ...

St. Peters-Kolonie.

Münster. Am Donnerstag, dem 16. Juli, dem Feste der allerheiligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel, wurden in der Kathedrale 6 junge Männer mit dem Habite des hl. Benedikt konsekriert. Dieselben sind: Albert Rengel (Sr. Augustin), Peter Goff (Sr. Gregor), Aloisius Steinte (Sr. Severin), Hubert Ludwig (Sr. Alphons), Anton Venning (Sr. Anton) und Michael Jeman (Sr. Michael). Der Klerikernovize Sr. Fidelis Becker und der Laienbrüder Novize Dr. Joseph Perry legten die dreijährigen Gelübde ab. Bruder Benedikt Therres machte ewige Gelübde. Die 4 Kleriker Sr. Paul Stuhne, Sr. Johann Sable, Sr. Franziskus Kohner und Sr. Leonhard Venning legten ihre feierlichen Gelübde ab. Der Hochw. Abt Michael gelehrte und nahm die Zeremonien vor. Die Hochw. Herren P. Peter und P. Joseph Sittenauer assistierten ihm. Der Herr Abt hielt eine eindringliche Ansprache an die Religiösen und das Volk, welches zahlreich erschienen war, über die große Bedeutung der Feierlichkeit. Die Hochw. Patres Leo, Matthias, Joseph Widel, Marcellus, Adolph, Matthias, Bernhard, Casimir, Ferdinand und Dominik waren für die feierliche Feierlichkeit erschienen.

Am Sonntag, dem 19. Juli, wurden die Fratres Paul, Johann, Franziskus und Leonhard vom Hochw. Herrn Erzbischof Sinnat in Winnipeg zu Subdiakonen geweiht. Der Hochw. P. Prior Peter begleitete sie nach Winnipeg. Am Sonntag, dem 26. Juli, werden sie aus den Händen deselben Prälaten die Diakonatsweihe empfangen.

Münster. In der jährlichen Versammlung der Koloniesenatoren der Provinz Saskatchewan, die im Jahre 1924 in Humboldt abgehalten wurde, ward beschlossen, unter den Mitgliedern einen Fonds zum Besten der 3 fah. Kollegen von Saskatchewan zu sammeln und denselben gleichmäßig unter denselben zu verteilen. Vor ein paar Tagen erhielt der Hochw. Abt Michael vom Schatzmeister der Koloniesenatoren einen Cheque von \$180 als den Anteil des St. Peters-Koloniums an diesem Fonds. Vielen Dank für diese schöne Gabe!

Münster. Der Hochw. V. Gwynn, der einzige Zeit im St. Peters-Kolonium als Lehrer und als Redakteur des St. Peter's Messenger tätig war, trennte sich Ende November 1924 vollständig vom Kolonium, um unter dem Hochw. Erzbischof von Winnipeg sich der Einwanderung katholischer Irländer nach Canada zu widmen. Kürzlich brachte er einige Wochen bei Bekannten in der St. Peters-Kolonie und in anderen Teilen von Saskatchewan zu. Seitdem hat er sich, wie man hört, nach dem Ber. Staator beggeben. Mit dem St. Peters-Kolonium unterhält er seit November feierliche Verbindung mehr.

Münster. Hr. E. J. Gaudet, unser Stationschef, begab sich mit seiner Familie nach dem Oten, um auf der Prince Edward Insel und an anderen Punkten seine wohlverdienten Ferien zu genießen. — Saskatoon. Beeren sind dieses Jahr außerordentlich zahlreich. Trotz der noch zahlreicheren Moskitoen wagen sich viele Leute, jung und alt, in das Gebüsch, um für den langen Winter einen ausreichenden Vorrat einzulegen.

Humboldt. In der Woche vom 12. bis 18. Juli kamen nebst anderen folgende Patienten in das St. Elisabeths-Hospital: Hr. S. Jungwirth und Hr. Frank Koble von Cadworth; Hr. G. Koppes und der junge Edmund Weiers von Humboldt; Hr. Frank Dögel und die beiden Jungen, Raymond Dürr und Walter Hartl von Hulda; Hr. Frank Koto und der junge Rick, Miß von Bruno; Mrs. Joseph Knoch von Carmel und Mrs. Frank Sinterberger von Middle Lake. Es wurden 7 Operationen und 4 Untersuchungen mittels Röntgenstrahlen vorgenommen. Ein Kind wurde geboren und zwei Personen starben. Unter letzteren war Frank Koto von Bruno, der mit einer schweren Schußwunde im Kopfe ins Hospital gebracht wurde. Er starb nach einigen Stunden, nachdem ihm der Hochw. P. Benedikt noch die letzte Ölung erteilt hatte. Am Ende der Woche verblieben 20 Patienten in ärztlicher Behandlung.

Humboldt. Der Christliche Mütter-Berein wird unter der Leitung des Hochw. P. Clemens Denk von Münster von Mittwoch abend bis Sonntag

einiger Zeit in ähnlicher Weise gewählt. Die Bestätigung ihrer Wahl ist vor ein paar Tagen aus Rom eingetroffen.

Annahme. Unsere Musik-Band beteiligte sich am Preis-Wettbewerb bei der Fair in Humboldt und erhielt dabei den zweiten Preis. Den ersten Preis erhielt die Filger Musik-Band aus Dike von Münster aus verschiedenen Bands.

Engelfeld. Die Schule in Engelfeld, die auf ein sehr erfolgreiches Schuljahr zurückzuführen kann, wurde am 29. Juni für die Sommerferien geschlossen. Eine Unterhaltung, welche die Schüler im Schulhaus gaben und die aus Vorträgen und Gesängen bestand, bildete den Schluß. Bei dieser Gelegenheit kamen die Preise für die Vertikung. Margaret Wiegert erhielt die goldene Medaille für den besten Fortschritt im Latein, Clara Schmitz die goldene Medaille für den besten Fortschritt in allen Fächern und Mary Kordit für gutes Betragen. Die vortreffliche Vertikung der ersten Lehrerin, Miß MacDonald, wurden vom Department für Erziehung dadurch anerkannt, daß sie einen Auf für die Finanzierung der Arbeiten des achten Grades nach Saskatoon erhielt.

Watson. Hr. und Mrs. August Hartelt von Glenora, Minn., wählten einige Zeit bei Hr. A. J. Bollen als Gäste. Sie kamen in Automobile zu Hilfe von Humboldt nach Saskatoon, um Hr. Schindler zu besuchen, in dessen Diensten Hr. Hartelt hier in den Jahren 1906 und 1907 gestanden war. Hr. Schindler begleitete sie nach Watson, von wo aus sie mit ihm nach Saskatoon zurückkehrten. Hr. Hartelt war hoch erfreut über den Fortschritt, der sich überall in der St. Peters-Kolonie bemerkbar macht.

Großes Gemeindefest in Cadworth am Sonntag, dem 16. August. Komme und bringe Familie und Freunde mit. Gutes in Hülle und Fülle. Ad.

Marnsburg. Am 16. Juli wurden in der Maria-Himmelfahrt-Kirche zu Marnsburg vor einem Hochamt geirant Hr. John Fred. Sorialis von Lake Renore und Miß Anna Schulte, Tochter des Hrn. Heinrich Schulte von Marnsburg. Der Hochw. P. Matthias segnete den Bund. Glück und Segen zum neuen Stand!

St. Benedikt. Am Sonntag, dem 19. Juli, gingen hier 16 jüngere Kinder zur ersten hl. Kommunion und 22 ältere Kinder empfangen ihre feierliche Kommunion. Das war ein wahrer Freudentag für die ganze Gemeinde. Die Frauen der Gemeinde haben beabsichtigt, das Mittagsmahl zu servieren, doch wurde wegen des ungemächlichen Wetters dieser Plan aufgegeben.

Naicam. Am Sonntag, dem 12. Juli, wurde in der neugegründeten St. Georges-Gemeinde das erste Hochamt gehalten. Nach dem Gottesdienste taufte der Hochw. P. Chrysothomus das Töchterlein der Familie Frank Zoubie auf den Namen Dagel Cleonore. — Mrs. Wm. Koenders, die in St. Paul's-Hospital zu Saskatoon sich einer gefährlichen Operation unterzogen hatte, ist auf dem Wege der Besserung und wird bald imstande sein, nach Hause zurückzukehren.

Notiz. Am Mittwoch, dem 22. Juli, war den Miß Agnes Rengel, Miß Adelheid Daul und Miß Frieda Miller in Bruno den Habite des Ordens der hl. Ursula empfangen. Die Zeremonien wurden in der Kirche stattfinden, der Gottesdienst wird um 9 Uhr beginnen. Verwandte und Freunde sind freundlich dazu eingeladen. Für jene, welche eine besondere Einladung erhalten haben, wird das Dinner im Moment serviert werden.

Mutter Antonia, Oberin.

Aus Canada.

Saskatoon, Sask. Der fünfjährige Kenneth Jons wurde von einem großen Auto, das von einem Arzte gelenkt wurde, überfahren. Der Arzt nahm den Jungen gleich in das Hospital, wo er bald darauf starb.

Saskatoon, Sask. Wenn die Vorbereitungen auf den Erfolg lächeln lassen, so wird die diesjährige Fair in Saskatoon, welche diese Woche stattfindet, die großartigste in der Geschichte der Stadt sein.

Moosic Jaw, Sask. Infolge des nasen Letters, dem heisse Tage folgten, ist in dem Distrikt von Pasqua stellenweise der rote Frost aufgetreten, obgleich die Wehren noch nicht

Perz-Jesu-Preisliste.

Bisher eingegangen	\$3103.68
Ungeannt. Carmel	2
Bergell's Gott!	\$3105.68

Anzeige.
Ein zuverlässiges Mädchen als Haushälterin auf einer Farm sucht. Anträge sollen persönlich oder durch Brief gerichtet werden an:
W. J. Jontus, Münster, Sask.

Münster Getreidepreise:
Mittwoch, den 22. Juli 1925

Street	Track
Weizen No. 1 Northern	1.31 1.48
No. 2	1.28
No. 3	1.22
No. 4	1.14
No. 5	.85
No. 6	.69
Jutter	.48
No. 1 Rejected	1.18
No. 2	1.14
No. 3	1.08
Hafer No. 2	381 50
No. 3	34
No. 4 Jutter	30
No. 2 Jutter	27
Rejected	22
Berrie No. 3 CW	65 81
No. 4 CW	60
Rejected	55
Jutter	51

Sichere Genesung aller Kranken
nach der neuesten Methode
Granthematische Heilmittel
Ermöglicht ein rasches und sicheres Heilen aller Krankheiten, die durch Bakterien, Pilze, Parasiten, Giftstoffe, etc. hervorgerufen werden. Keine Operationen, keine Schmerzen, keine Kosten. Einziges Heilmittel, das in 100 Fällen von 100 Kranken die Genesung bewirkt.
3444 Memphis Ave., S. W., Cleveland, Ohio. Brooklyn Station.
Einfach zu gebrauchen. Keine Kosten. Einziges Heilmittel, das in 100 Fällen von 100 Kranken die Genesung bewirkt.

Gemeinde-Banquet

in Engelfeld am 26. Juli

und in St. Gregor am 2. August.

Allerhand schöne Unterhaltungen zum Zeitvertreib — gute Kost für die Hungerigen — freier Trunk gegen Vorzeigung einer Legitimationskarte für die Durstigen — außerdem noch vieles andere.

Die Musikkapelle sorgt für den rechten Ton. Alle sind willkommen. Die Komitees.

Sauerstoff-Haemozonkur. Deutsche Erfindung. Bekannt als Heilmittel ersten Ranges. Hunderte Dankschreiben.

Durch tragen Sauerstoff bilden sich Gase im Körper. Krankheiten vieler Arten entstehen durch Stauungen und durch Ablagerungen von Gärstoffen. Gicht, Rheumatismus, Gelenkerkrankungen, Blutarbeit und Bluthochdruck, Nervenleiden, Gallenleiden, Hamorrhoiden, Zuckerkrankheit, Magenleiden und Geschwüre. Sauerstoff räumt mit aller Verstopfung ab. Nachdem der Körper gereinigt ist, härt Sauerstoff befeuchtet, baut das Blut auf, heilt die Krankheiten. Sicheres und ganz ungefährliches Verfahren. Genügend Sauerstoff muß im Körper vorhanden sein, wenn der Mensch gesund bleiben will. Die Sauerstoffkur hilft bei allen Krankheiten, wo noch Hilfe möglich ist. — Ich halte auch sämtliche Knetsipp-Druckmaschinen auf Lager, für jede Krankheit besonders zusammengestellt von 3 Faktoren in Testisfalsch. —
Allgemeinverteilung für Saskatchewan und Alberta.
C. J. Wehrens & Sohn, Regina, Sask., Eleventh Ave. 1516.
Preisliste frei.

Gute Preise für Cream.

Der Butter Markt ist fest, Cream Preise sind gut, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Jahr 1925 für den Dairymann ein erfolgreiches sein wird.

Bares Geld während der Sommermonate, wo andere Zweige der Landwirtschaft nichts einbringen, ist gewiß für jeden Farmer erwünscht.

Um höchste Preise, prompte Zahlung und wirklichen Dienst zu erhalten, sende man den Cream an die

Humboldt und Watson Creamery

Western Creameries Ltd.

Junge Blaufüßche

Erstlich beschilt und verdrückt bis zum 10. August. Können weniger, hat leicht zu beherrschen, da sie in Geringfügigkeit aufzuwachen sind; gewöhnlich sind sie schon im ersten Jahre fortgeschritten. —
Preis als ausgewachsene Tiere, 2000 bis 2500. Jedes Kälberchen für einen Zeitraum von 25 Jahren. Eine der größten Ausstellungen der Welt, 4200 Acres. Schreiben Sie für Zetteln und Zahlen.
Paul Juetner, Branch Representative, Prelate, Sask., of
CLEARY BROS. FOX FARMS,
Empire Bldg. SEATTLE, U.S.A.

BARBER'S DRUG STORE

Wo es sich lohnt zu kaufen
Humboldt, Sask.
Der Drug Store mit führenden Agenturen wie **REXALL PREPARATIONS**
Victrolas und Victor Records — Edison Phonographs — Eastman Kodaks & Films
Beste Behienung bei Bestellungen durch Post oder Telefon wird zugesichert.

Achter Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium: Lucas, 16, 1-9.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichnis: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und dieser kam in üblen Ruf bei ihm, als hätte er seine Güter verschwendet. Er rief ihn also und sprach zu ihm: Warum habe ich das von dir? Gib Rechenschaft von deiner Verwaltung, denn du kannst nicht mehr Verwalter sein. Der Verwalter aber sprach bei sich: Was soll ich tun, da mein Herr die Verwaltung mir abnimmt? Graben kann ich nicht, und zu betteln schäme ich mich. Ich weiß, was ich tue, damit, wenn ich von der Verwaltung entfernt sein werde, sie mich in ihre Häuser aufnehmen. Er rief nun alle Schulden seines Herrn zusammen, und sprach zu dem Ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Dieser aber sprach: Hundert Tonne Öl. Und er sprach: Nimm deinen Schuldschein, setze dich schnell, und schreibe fünfzig. Dann sprach er zu dem Andern: Wie viel aber bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sagte zu ihm: Nimm deine Handschrift, und schreibe achtzig. Und es lobte der Herr den ungerechten Verwalter, daß er klug gehandelt habe; denn die Kinder dieser Welt sind in ihrem Geheleklie klüger, als die Kinder des Lichtes. Auch ich sage euch: Macht euch Freunde mittelst des ungerechten Reichtums, damit, wenn es mit euch zu Ende geht, sie euch in die ewigen Wohnungen aufnehmen.

Das Wesen, der Kern der hl. Messe besteht in der Wandlung, in dem kurzen Momente, in dem das Brot und der Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi verwandelt werden. Das war die hl. Messe, die der Heiland selbst beim letzten Abendmahl gefeiert hat. Doch hat auch der Herr nicht das Messopfer durchgeführt ohne Einsetzung und Dankgebete. Denn, wie wir in den Evangelien lesen, gingen Gebete und Psalmen dem Opfer voraus und es folgte ein Lobgesang nach. Darum hat auch die Kirche den Kern der hl. Messe mit prächtigen Zeremonien und herrlichen Gebeten umgeben, um uns in die richtige Herzbestimmung zu bringen. Alle diese Gebete, die der Konsekration unmittelbar vorausgehen oder nach folgen, führt die Kirche unter dem Namen Kanon zusammen. Kanon bedeutet Nichtschwärze oder Regel. Dieser Teil der Messegebete ist unabänderlich. Der Kanon reicht von der Praefation bis zum Paternoster. Er umfaßt außer der Praefation drei Gebete vor der Wandlung, die Wandlung selbst und drei Gebete nach derselben. Die Kirche hält den Kanon für ihr allerwichtigstes Gebet.

Gebete vor der Wandlung. Das erste ist die Praefation, ein erhebendes Dankgebet. Sie ist der feierliche Einleitungsgebet zur Wandlung. Auch vom Heilande heißt es, daß er vor der Wandlung „Dank sagte“ (Luc. 22, 19). Das Messopfer enthält dreizehn verschiedene Praefationen, von denen bei der Messe immer diejenige genommen wird, welche dem Sinn des Tagesfestes entspricht. Im Hochamte wird sie gehalten. Ihre Melodie ist eine der schönsten Melodien, welche die Menschheit besitzt.

Die Praefation beginnt mit einem Wechselgebete zwischen dem Priester und dem Volke. Nach dem liturgischen Gruß: „Dominus vobiscum — Et cum spiritu tuo“ folgt die Mahnung des Priesters an das Volk: „Sursum corda — Empor die Herzen!“ Darauf antwortet das Volk freudenvoll: „Habemus ad Dominum — Wir haben sie schon beim Herrn!“ Mit Recht! Mit ihm wurden schon seine Gedanken durch Gebete, Epistel, Evangelium usw. vom Priester auf Gott und das hl. Opfer gerichtet. Aber die Mahnung ist doch nicht überflüssig. Wenn je, dann heißt es jetzt: Die Herzen zu Gott! Der Priester sagt diese Mahnung mit zu Gott erhobenen und ausgestreckten Händen. In vielen Gegenden ist es Gebrauch, daß sich bei diesen Worten die ganze Gemeinde erhebt, um teilzunehmen an dem Dankgebete des Priesters, welcher spricht: „Gratias agamus — Lasset uns dank sagen dem Herrn, unserem Gott!“ Das heißt: Lasset uns das Dankopfer feiern! Das Volk antwortet: „Dignum et iustum est — Das ist würdig und recht!“ Nun ist die richtige Stimmung zur Dankagung in den Herzen, nun kann der Priester sein Hochgelied zur Verherrlichung der göttlichen Liebe, wie sich selbe im Tagesfeste kundtut, anstimmen. Dank und Freude sind die Doppeltöne des Preisgesanges, man meint fast im Himmel zu sein, so reizend Wort und Ton und Zeremonien und mit Gewalt nach oben.

Die Praefation schließt mit dem dreifachen: „Sanctus — Heilig, heilig, heilig!“ Das Sanctus ist ein Doppelgriech: der Gruß der Engel im Himmel an die heiligste Dreieinigkeit, und der Gruß der Menschen an den Heiland, der im Be-griffe steht, auf den Altar hernieder zu steigen. Alle Worte sind der hl. Schrift entnommen.

Der Engelsgruß steht ja wort-für-wort in der Vision des Propheten Izaia (6, 3), wo es heißt: „Und sie (die Seraphim) riefen einer dem anderen zu und sprachen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerscharen, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit!“ Der Erlöser wird aber mit den Worten begrüßt, mit welchen ihn einst am Palmsonntage das Volk Jerusalems umjubelte: „Hosanna in der Höhe! Gebenedei sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!“ (Matth. 21, 9).

Der hl. Chrysostomus ist ganz überwältigt von der Schönheit dieser Worte: „Wunderbare Gaben Christi!“ sagt er; „in der Höhe singen Engelchören Ehre dem Herrn; auf der Erde singen die Menschen in der Kirche nach ihrem Beispiele in Chören dieselben Loblieder... So vereinigen sich Himmel und Erde zu einer festlichen Feier. Es ist ein Dank, ein Lobpreis, ein Chor gemeinsamer Frohlockens, den die unaussprechliche Güte des Herrn, sich zu uns herablassend, geordnet und den der Heilige Geist verflammt hat; auf seiner Harmonie ruht das Wohlgefallen des Vaters. Vom Himmel hat er seine Melodie.“

Beim Sanctus ertönt dreimal die Altarglocke. Dann tritt am Altare vollständige Stille ein. Bieleorts wird jetzt die sogenannte Sanctus-ferze angezündet, sie soll brennen bis nach der hl. Kommunion. Sie bedeutet Christus, das Licht der Welt, und soll seine hl. Gegenwart auf dem Altare anzeigen.

Beim Sanctus werfen sich die Glaubigen auf die Knie, um den kommenden Heiland in ehrfürchtiger Haltung zu erwarten.

Wahre Gottesfreier.

Der heilige Menulphus. Als Menulphus einst durch den Wald lustwandelte, erblickte er plötzlich einen Hirsch mit einem Christuskreuze zwischen den Geweihen. Lange grubelte er über den Sinn des Gesichtes nach, bis ihn die Gnadenstrahlen Gottes erleuchteten. Er ward in einen anderen Menschen umgewandelt. Mit glühendem Eifer gab er sich der Betrachtung des Leidens Christi hin, und je mehr er daran Geschmack fand, um so wichtiger wurde vor ihm alles Irdische.

Wie oft hat dir der Heiland schon sein Kreuz gezeigt, wie oft die dieselben Mahnungen und Erleuchtungen in der Predigt und in den Beispielen anderer gegeben? Und der Erfolg...? Heute will ich eine Viertelstunde allein sein und das Kreuz Christi betrachten. — Der hl. Bernhardschreiber: „Es steht offen für uns ein Herz voll Liebe, voll Güte, voll Süßigkeit; es steht offen für uns der unendliche Abgrund der Barmherzigkeit Gottes.“

Der Friedensvertrag von St. Germain.

Zu seinen kulturellen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Von Karl Brodhagen.

(Fortsetzung)

Deshalb seien die Stappen dieses schwierigen Experimentes in Schlagworten angeführt. Im achtzehnten Jahrhundert unter Maria Theresia und Kaiser Josef II. glaubte der Staat noch, er könne aus den vielen Nationen ein gemeinsames Staatsvolk züchten, ohne Gewaltanwendung, durch Bildungsanstalten für Beamte und Offiziere. So sollte allmählich ein charakterloses österrömisches Volk gemischt entstehen. Dieses erste Experiment mißlang, die Nationen erwachten, ja sie wurden durch solche Gerüche erst recht erweckt und, anstatt die gewünschte Mischung einzugehen, lönderten sie sich. Da kam der zunehmende Gedanke: Eine Nation soll Staatsvolk werden, die andere deren Anhängel. Aber für diese schwere Rolle war keine einzige Nation stark genug und also kam wieder ein neuer Gedanke: Die Rolle, die zu groß ist, wird auf mehrere Spieler aufgeteilt, die Last wird zerlegt. Zwei bis drei Nationen teilen sich in das Ehrenamt und ihnen werden die kleineren als Anhängel zugewiesen, eventuell behufs Aufzählung. Aber da niemand sich will aufhängen lassen, alle, auch die kleinsten, sich widerständig zeigen, kommt wieder ein neuer Gedanke: Das Schauffpiel, wo in reizender Abwechslung die eine Nation gegen die andere ausgespielt wird, und zwar in zwei Varianten — einmal werden die Kleineren gegen die Starken aufgeführt, das andere Mal umgekehrt. Weil aber alle diese Vorfälle trotz gelegentlicher Gewaltanwendung eigentlich keine Lösungen waren, so entwickelte sich schließlich eine Idee: Opfertiere gibt es überhaupt nicht mehr. Jedes Auspielen muß aufhören, und langsam bereiten sich Ausgleich und Kompromisse vor, welche dem Gedanken „Leben und leben lassen“ in unendlich verfeinerter Form Raum geben.

So wurde die österreichische Staatsräjie zu einem Staate ausgleichender Gerechtigkeit. So weit war das Experiment gediehen; ein Schritt weiter, und Oesterreich hätte das Sphinxrätel der europäischen Frage vorbildlich gelöst; denn das altösterreichische Staatsproblem war nichts anderes, als das konzentrierte europäische Friedensproblem. In Oesterreich war ein verkleinertes getreues Spiegelbild Europas gegeben; hier fanden sich auf engerem Gebiete die Glieder fast der ganzen europäischen Völkerfamilie zusammen. Der letzte vorbildliche Schritt, den Oesterreich zu machen hatte, war die Gewährung der nationalen Autonomie im Rahmen des internationalen Staates. Zweimal wurde auch dieser Schritt tastend versucht. Das erste Mal beschloß ihn einmütig der Kremler Reichstag von 1849; damals war er angesichts der noch starken absolutistischen Strömung unerreichtbar. Das zweite Mal war auch die Krone für diesen Gedanken gewonnen und das Manifest Kaiser Karls II. verkündete sie; aber die Votschaft kam zu spät; die Entente versprach einzelnen Nationen mehr, als Oesterreich ihnen bieten konnte; nämlich nicht bloß Autonomie, sondern auch Herrschaft über andere!

III.

Die Sukzessionsstaaten.

Die Lösung des schwierigen nationalen Problems, welches durch die Völkermischung des alten Staates gegeben war, hat der Friede von Saint Germain dadurch versucht, daß er die verschiedenen Nationen in Nationalstaaten lönderte. Damit wurde auf das völkerverbindende System, welches die Donau von Passau bis Orjova begleitet hatte, verzichtet; an Stelle der Vereinigung tritt Absonderung; also waren die bisherigen sorgfältigen Ausgleichs- und Angleichsbestrebungen beiseite geschoben. Es schien eine Vereinfachung der Frage, wenn an Stelle mühsamer geistiger Lösungsversuche durch Ideen ein mechanischer Akt trat, nämlich die

Einzeichnung von Grenzlinien in die Landkarte. Aber es mußte diesen Kartenzeichnern doch auffallen, daß eine tausendjährige Geschichts-entwicklung wohl langsam auf diesen simplen Gedanken verfallen wäre, wenn nicht tiefere Bedenken ihnen entgegenstünden!

Ein Blick auf die Sprachkarte dieses Ländergebietes zeigt sofort die unendliche Schwierigkeit derartigen nationaler Abgrenzungsversuche. Neben geschlossenen Sprachgebieten befinden sich Mischgebiete seltsamster Art, Entlawen, und innerhalb derselben neuerlich Entlawen zweiter Ordnung — manchmal scheint es, als ob ein Maler Farbentleer bunt durcheinander auf die Landkarte gespreizt hätte.

Aber bei alledem, auch der Gedanke, Nationalstaaten zu schaffen, entbehrte bei aller unvermeidlichen Willkür nicht einer gewissen Größe. Eine international gerichtete Weltanschauung mag es beklagen, daß dort, wo ein völkerverbindendes System bis zu einer gewissen Vollendung gebiehen war, plötzlich Umkehr zu nationaler Sonderung eintritt, aber es wäre verfehlt, deshalb die Errichtung von Nationalstaaten als im Prinzip verfehlt zu betrachten.

Dabei hat aber der Friede von Saint Germain sein eigenes Prinzip in verhängnisvoller Weise selbst verlassen. Er hat militärische Rücksichten über die nationalen gestellt, als er Italiens Grenzen über das einheitliche deutsche Siedlungsgebiet bis an den Brenner und in das deutsche Pustertal vorschob; er ließ historische Rücksichten walten, als er die einstigen Gebiete der heiligen Wenzelskrone der Tschecho-Slowakei zuerkannte; er ließ wirtschaftliche Begünstigungen zu, indem er diesen Staat bis an die Donau ausdehnte, und er ignorierte die Slowaken, Kroaten und Slowenen als Nationen; ganz abgesehen von der Aufopferung von Entlawen, war diesem Frieden die Unterscheidung zwischen Siegern und Besiegten doch wichtiger als das ganze nationale Prinzip, und deshalb diktierte er Grenzregulierungen, welche vom nationalen Standpunkte als Grenzerfälschungen erscheinen. Diese Nichtbeachtung des reinen nationalen Gedankens geschah aber noch aus einem anderen Grunde; der Daseinszweck dieser neuen Staaten war überhaupt weniger die Durchführung des nationalen Prinzips in dieser Gegend Europas, als die Errichtung staatlicher Gebilde, welche bestimmt waren, sich wechselseitig zu unterstützen und insbesondere dem deutschen Volke ein Feind im Rücken zu sein; schon deshalb war es erwünscht, wenn ihnen fremdnationale Gebietsteile als Zankäpfel zugewiesen wurden. Also muß als der treibende Gedanke des Friedensvertrages die Schaffung von Staaten angesehen werden, welche in fremdem Dienste Hintermännerpolitik in Mitteleuropa betreiben; auch sie erhielten eine Mission, aber diese war die entgegengegesetzte, welche einst Oesterreich hatte. Letzteres hatte die europäische Kultur gegen den Osten zu schützen; die Mission der Sukzessionsstaaten ist gegen die hochentwickelte Kultur Mitteleuropas gerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Vorgebengt.

Tante kommt auf Besuch und packt die Geschenke für die Kinder aus. „Wem soll ich denn diese Drechorgel geben?“ Vater (seufzend): „Die gibst du am besten dem Fritz!“ Tante: „Und warum?“ Vater: „Nun, der macht sie am schnellsten kaputt!“

Schuljungenwuns.

„Vater, ich wollte, wir wöhlten in Afrika.“ „Warum?“ „Dann bekämen wir viel mehr Sitzferien als hier.“

Humboldt, Sask.

R. H. MACKENZIE
Rechtsanwalt, Sachverwalter
Öffentlicher Notar
Humboldt, Sask.
Office Railway Ave. Telephone 42

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
Öffentlicher Notar
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. H. R. FLEMING, M. A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers
früherer Wohnung, gegenüber dem
Arlington-Hotel.
Telephone 154. Humboldt, Sask.

J. R. McMillan
Dr. of Chiropractic
PALMER SCHOOL GRADUATE
Sprechstunden: 10-12, 2-5, 7-8. Office: Ueber
Royal Candy Kitchen
Main Street - HUMBOLDT.

E. C. R. Batten, B.A.
Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar
P. O. Box 40 Telephone 19
Watson, Sask.

Dr. Garnet Coburn
Zahnarzt
Telephone 55 Watson

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

O. E. RUBLEE
B.A. I.D.C.M.
ALLAN, SASK.

Dr. H. E. Chapin
B.A. M.D.C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephone 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger • Optiker
Melville, Sask.
Reparatur-Arbeiten werden per Post C. O. D. retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Kränkheiten.
North Battleford, Sask.

Augen untersucht, Gläser angepaßt
W. Louis Lidster
Augenarzt und Optiker
King St. North Battleford, Sask.
Telephone 471. — P. O. Box 576.

Dr. J. G. Noerger
Arzt und Wundarzt
Office in Phillip's Block
Humboldt, Sask.
Office Telephone 150 Wohnung 14

Dr. H. H. BRUSER
Arzt und Chirurg.
Spricht Englisch und Deutsch
Sprechzimmer in Phillip's Block, Mainstr.
Tel. 111 Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephone Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephone 64
Humboldt, Sask.

Dr. A. H. Campbell
Dr. J. H. Alexander
Spezialisten

für Augen, Ohren, Nase und Hals.
(Augenprüfung und Gläserlieferung.)
409 Canada Bldg., Saskatoon
geben hiermit bekannt, daß sie in
Humboldt
ihre Praxis ausüben werden und
zwar jeden Mittwoch vor dem zweiten
Samstag jeden Monats.
Sprechstunden: 10-12 und 2-6
im Windsor-Hotel, 2. Türe.

CARL NICKELSEN
Photograph
Main-Strasse Humboldt, Sask.
Portraits, Gruppen, Vergrößerern,
Prämierte Kodak-Film-Entwicklung.

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE.
HENRY BRUNING,
MUNSTER, SASK.

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms
A. H. PILLA, MUNSTER

Joseph W. MacDonald, B.A.
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissar
Geld-Anleihen werden vermittelt.
Büro: frühere Geschäftsstelle des H. J. Goff
BRUNO, SASK.

E. B. Hutcherson, M.A.
Crown Prosecutor
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Geld zu verleihen.
Telephone 35. Kerrobert, Sask.

ELITE CLEANERS — FURRIERS
Pelzrocker gefüttert (relined) \$5.00.
Schafpelzrocker überzogen 5.00. Aus-
wertigen Aufträgen wird volle Auf-
merksamkeit geschenkt. Arbeit garan-
tiert. 235 23. st. E. Phone 5368.
Saskatoon, Sask.

Christie Bros'. Laundry, Saskatoon
Wir bitten um Ihre Aufträge. Prompte Erledigung von Aufträgen
per Post. Wir verwenden nur weiches Wasser.
Für Agenten auf dem Lande gewähren wir günstige Bedingungen.

Bauholz und alles Bau-Material,
..... **Kohlen-Verkaufsstelle**
BULLDOG Getreide-Pflanzmaschinen • DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Sacred Heart Academy
Regina, Sask.

Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten. Musik, Zeichen und Mal-Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehretinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.

Beiterte Auskunft erteilt:
Reverend Mother Superior.

Die St. Peters-Kolonie

Die St. Peters-Kolonie

in Canada.

Unter Leitung der hochwürdigen Benediktinerpatres — Die größte deutsche Ansiedlung in Nordamerika.

Folgender Prospektus wird den Leuten in den Ver. Staaten zugesandt, von denen wir wissen, daß sie sich für die St. Peters-Kolonie interessieren und sich vielleicht mit dem Gedanken abgeben, hierher einzuwandern. Die Leser werden ersicht, dieses Blatt aufzubewahren oder es einem Bekannten in den Ver. Staaten zu schicken. Wer freunde dort hat, denen er diesen Prospektus gern zutommen ließe, möge uns deren Adresse schreiben, und wir werden einen Prospektus dorthin schicken. Der Prospektus ist auch in englischer Sprache gedruckt. Jeder Bewohner der St. Peters-Kolonie, dem das Wohl dieser seiner neuen Heimat am Herzen liegt, sollte sich als Einwanderungs-Agenten betrachten und sich bemühen, möglichst viele gut katholische Einwanderer nach der St. Peters-Kolonie zu bringen.

Die Redaktion.

Zweck.

Um es deutschen Katholiken zu ermöglichen, unter nur katholischen Landesleuten sich ein Heim einzurichten, ist vor zweieinzwanzig Jahren im fruchtbarsten Teile der canadischen Provinz Saskatchewan von den hochwürdigen Benediktinern die St. Peters-Kolonie gegründet worden. Die sich 54 Meilen von Osten nach Westen und 35 Meilen von Süden nach Norden erstreckt und von vier Eisenbahnen durchquert wird. Diese blühende geschlossene Kolonie, die einzig in ihrer Art dasteht und erst am 6. Mai 1921 vom St. Vater zu einer eigenen Diözese erhoben und am 25. März 1924 als die Diözese von Minster von der Regierung inkorporiert wurde, umfaßt 50 Townships, 1800 Quadratmeilen, oder 1.152.000 Acres Land.

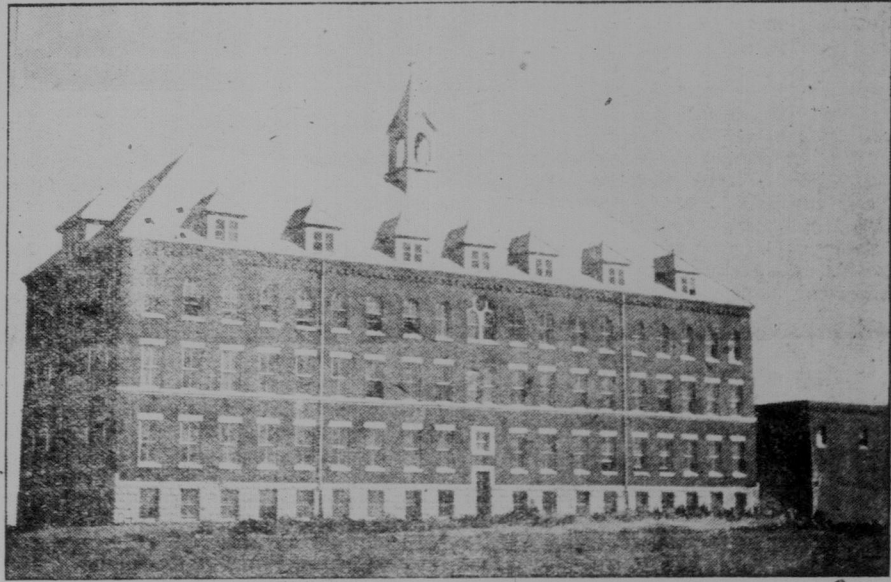
Kurze Geschichte der Kolonie.

Im Sommer 1902 sandten die Benediktinerwäter der St. John's Abtei in Collegerville, Minnesota, zwecks Gründung einer deutschen katholischen Kolonie den hochw. P. Bruno Dörfler nach dem westlichen Canada, dem nah die Herren Dasland und Goebchen, zwei deutsche Geschäftsmänner von Minnetota, für die weite Reise angeschlossen. Eine Paarreise über die wilde Prairie, wo fast kein Mensch wohnte, wurde gemacht. P. Bruno, in seinem Entschluß nach geeigneten Land für eine große zu gründende deutsche Kolonie, gab sich erst dann zufrieden, nachdem er dort angetroffen war, wo heute die St. Peters-Kolonie sich ausdehnt, im Herzen Saskatchewan. Mit welchem Beifall und mit welcher Umsicht der große Kolonist die Ausweitung traf, zeigt der Umstand, daß die St. Peters-Kolonie seit ihrem Bestehen von 22 Jahren noch keine einzige Beschwerde zu verzeichnen hat. — Auf P. Bruno's eingehenden Bericht hin beauftragten die Benediktiner von Cluny, Illinois, ihr Kloster nach Saskatchewan zu verlegen und dort mit Beihilfe der Benediktiner von Minnetota die Pionierscholarie zu übernehmen. Schon im Mai 1903 fand der Anzug des Klosters von Illinois nach Saskatchewan statt. Groß waren die Schwierigkeiten, die sich vor ihnen auftürmten, aber größer noch war der Mut, mit dem sie den Schwierigkeiten entgegenzutreten. So machte beispielsweise der hochw. P. Rüdelsch, der heute Pfarrer der blinden St. Antonius-Gemeinde von Lenora Lake ist, weil es damals noch keine Eisenbahnen in der Kolonie gab, 40 mal die etwa 100 Meilen lange und heftigste Wagentour vom Kloster

bis nach Kosthern, um von dort die notwendigen Lebensmittel, Bauholz, Maschinerie etc. zu holen. Uebrigens müßte ein jeder der Pionierpatres ein dickes Buch schreiben, wolle er alle seine Erlebnisse der Radwelt überliefern. Genügte es, daß Gottes Engel sie alle ins Buch des Lebens eingetragen hat. Das St. Peters-Kloster zählt jetzt 50 Mitglieder, darunter 25 Priester. Wie jedes gute Werk, das der böse Feind zu unterdrücken sucht, angezweifelt, verdrät

wird der Gottesdienst vorläufig im Balement gehalten. Geräumige Framkirch haben Leosfeld, St. Benedict, St. Leo, Willmont, Dana, Gudworth, Hulda, Peterion, Carmel, St. Scholastica, Unbefleckte Empfängnis, Engelstfeld und St. Oswald, St. Martin und die St. Familie haben einzuweisen noch Logfirchen. Im Städtchen Raicam beabsichtigt man nächstens eine neue Kirche zu bauen. Folgende Gemeinden haben einen residierenden Pfarrer: Minster, Sun-

Johnre 1921 gebaut wurde, bietet den Jünglingen der Kolonie und Umgegend einen vollständigen und durchgreifenden Unterricht in den höheren Zweigen der Wissenschaft. Etwa 70 Studierende oblagen hier im gegenwärtigen Jahre den höheren Studien, um sich auf den Priesterstand vorzubereiten oder um in der Welt weit gewappnet den Kampf ums Dasein zu führen. Und was das St. Peters-Kollegium unter Leitung der



St. Peter's Collegium, Minster, East.

ligt und angefordert wird, so fand auch das große Unternehmen der Benediktiner in Canada viele und angelegene Gegner. Gegner sogar in weltlichen Gewande. Doch der Segen Gottes ruhte schließlich auf dem mit so vielen Opfern und Schwermühen unternommenen Werke — und heute steht die von den Benediktinern gegründete St. Peters-Kolonie als einzigartigste, vollendetes Kulturwerk deutscher Schaffenskraft und Treue im canadischen Lande da.

Kirchen und Schulen.

In kirchlicher Hinsicht ist für die Bewohner der St. Peters-Kolonie überall auf das Beste gesorgt. Minster, wo sich das Kloster selbst erstklassigen Kollegium befindet, ist das kirchliche Zentrum der Kolonie. Die Kathedrale ist wegen ihrer prächtigen Malerei weit und breit bekannt. Große Backsteinkirchen mit solidem Bauart befinden sich in Humboldt, Lenora Lake, Marnsburg, Vilner Bruno und St. Gregor. In Annaheim und Wotton ist der Anfang von großen, soliden Kirchen gemacht und

Volks, Carmel, Bruno, Gudworth, St. Benedict, Leosfeld, Hulda, Marnsburg, Lenora Lake, Annaberg, Engelstfeld, St. Familie und Wotton. In den meisten Gemeinden ist ein Sonntag und Feiertag Gottesdienst und die Predigt wird fast durchwegs in deutscher Sprache gehalten. Doch ist auch genügend Anstalten für die Englisch Redenden getroffen, da alle Priester neben der deutschen auch die englische Sprache beherrschen. In Humboldt, der größten Ortschaft in der St. Peters-Kolonie, haben die ehern Ehefrauen der Schwärmer ihr Mutterhaus, ein erstklassiges Hospital, während ein Spital in kleinerem Maßstabe von denselben Ordensfrauen, im verengerten Jahre, in Gudworth eröffnet wurde. Die ehern Urkinnen - Schwärmer, welche in Minster, Marnsburg, Lenora Lake, Bruno, Wotton und Leosfeld die Pionierschulen mit großem Erfolge leiten, haben ihr Mutterhaus nicht Akademie in Bruno. Das Kollegium, bestehend in Minster das allein einen Wert von etwa einer Million Dollar repräsentiert und im

Benediktiner in Minster für die Verwaltung ist, das ist die St. Ursula's Akademie unter Leitung der ehern Urkinnen in Bruno für unsere heranreifenden Mädchen und Jungfrauen. Ebenso ist beiseits für die Schuljugend gesorgt. Wie schon oben bemerkt, haben in verschiedenen Ortschaften der St. Peters-Kolonie die ehern Urkinnen, die als Lehrkräften einen Weltreife besitzen, einer Reihe von Pionierschulen aus Hochschulen gebaut, ebenso Wotton und Vilger. In den meisten Gemeinden hat man Framengebäude für Schulen errichtet. Neben den Pionierschulen gibt es hier noch eine Reihe von Distrikts- oder Reformatorschulen, die auf dem Lande stehen in weiterer Entfernung von der Kirche errichtet wurden. Da nun die Bevölkerung der St. Peters-Kolonie sehr durchwegs katholisch ist, so lehren auch in den Distriktschulen sehr durchwegs katholische Lehrer, die den Kindern auch Unterricht in der Religion erteilen. Die Regierung unterstützt diese Schulen reichlich. Es

gibt wohl kaum eine Regierung in der Welt, die mehr für die Herab- bildung der Jugend tut, als die Re- gierung Saskatchewans.

Land und Boden.

Die St. Peters Kolonie bildet im allgemeinen eine herrliche, wellen- förmige Prairie, reich an Seen und kleinen Bächen, so daß sie ein par- ädisches Aussehen hat. Der östliche Teil ist mehr flach, stellenweise sogar fließend und mit Pappel- und Weide- gestrüpp bedeckt; der nördliche Teil hat vielfach schrägen Pappelnwald, einschließlich St. Benedict, St. Leo. Der nordwestliche Teil der Kolonie und Sudworth ist der schönste und fruchtbarste; dann folgt die Gegend bei Venora Vale und Annaberg, die Gegend südlich von Watson und die übrigen Teile der Kolonie. Der Bo- den ist durchschnittlich vorzüglich, hat 10 bis 20 Zoll tiefen schwarzen Gu- mus mit bestem Krumm als Unter- grund und eignet sich vortrefflich für Weizenbau. Man erspreche dabei nicht, wenn ich hier behaupte, ohne eine Wimper zu zucken, daß ein- zelne Farmer von ihrem Lande bis zu 40 und selbst 60 Bushels Weizen vom Acre gedroschen haben. Auch gibt es Fälle, wo Farmer 80 bis sogar 100 Bushels Hafer vom Acre im Jahre gedroschen haben. Weizen und Winterweizen, Weizen per Acre und vierzig Bushels Hafer per Acre wird als Durchschnittsernte betrachtet.

Wasser, Holz, Klima und Regenfall.

Fast überall in der Kolonie findet man in einer Tiefe von 10 bis 25 Fuß gutes, genügendes Trinkwasser für Haus und Hof. Auch trifft man auf mehreren Stellen der Kolonie Wasserquellen mit reichlichem Wasser. Die vielfach vorkommenden arabischen und Römischen Seen, auf denen sich die wilden Gänse und Gänse wach- tummeln, eignen sich sehr gut für Wasserplans für die Fischzucht, wenn man natürlich den Wildbestand anfaßt. Holz gibt es hier auf jeder Station, jedoch das Verarbeiten von Brenn- material für den Hausbedarf ist nie- mals eine Notwendigkeit. Eine gute Qualität Holz läuft man gewöhnlich für \$1.00 ab. Nach die Eisen- bahn von Alberta herbenachbart kostet \$4.00 bis \$5.00 per Tonne. Das Klima ist ein ansehnliches, ge- sunder, aber einheimische Krankheiten gibt es nicht. Aus anderen Gegenden kommt im Gegensatz dazu sehr viel Feuchtig- keit, welche eine Verbindung mit Weizen und anderen Getreide und Obst. Für erfolgreiches Gelingen in der Kolonie, sollten angehende Pflanz erhaltend durchschnittlich 20 bis 24 Zoll Regen im Jahr. Das Land kann sehr große Erträge abgeben und diese sehr große Erträge. Die St. Peters Kolonie besteht 25 Jahre und wie schon oben be- merkt, hat sich sehr gut bewährt. Das Jahr 1924 war das beste, das wir erleben, weil es der best war, den wir je gesehen haben. Der Regen in den Monaten Mai, Juni, Juli, 1924 war fast Null und das Dörfchen war eine

schwere Ernte. Weizen ergab im Durchschnitt 12 bis 16 Bushels per Acre und etliche Farmer drohsen selbst da noch 18 bis 20 Bushels per Acre. In den Ver. Staaten wäre bei solchen Witterungsverhältnissen eine Ernte einfach unmöglich gewesen. In all den übrigen Jahren war der Regenfall ausgiebig und genügend. Als besonderer Vorteil ist noch her-

forten schon seit Jahren bei allen Ausstellungen fast immer den ersten Preis errungen, so ist auch Saskat- chewans Butter anerkanntermaßen die allerbeste. Folgende Ortschaften in der St. Peters-Kolonie betreiben "Creameries": Humboldt, Bruno, Sudworth, Engelsfeld und Watson. Die in Humboldt hergestellte Butter hat bereits Weltberühmtheit erlangt

durchkreuzt. Die Canadian National- Bahn durchquert die Kolonie vom Osten nach dem Westen, während die übrigen drei Bahnlinien vom Süden nach dem Norden durch die Kolonie laufen. Humboldt, das sechs Meilen westlich von Münster liegt, ist ein Divisionspunkt der Canadian National- Bahn. Die Produkte der Kolonie können daher leicht nach den Haupt- städten der Provinz oder des Landes verhandelt werden. Bruno z. B. ver- sendet Rahm, Milch, Honig nach Sas- katoon, der zweitgrößten Stadt Sas- katchewans. Saskatoon kann mit der Bahn in etwa drei Stunden erreicht werden. Viele Farmer reisen dort- hin im Auto auf den schönen, breiten Regierungsstraßen (Government Highways), wenn ihre Geschäfte eine Reise in die Großstadt bedingen.

Ortschaften in der St. Peters- Kolonie.

In kirchlicher Hinsicht ist Münster der Hauptort der St. Peters Kolonie. Zur Kathedralgemeinde von Münster gehören 630 Seelen. Die Ortschaft selbst ist nur ein kleines Städtchen, an der Bahn gelegen, hat drei Getreide-Elevatoren, Bahnhof, Post- office, Hotel, Läden und eine be- schränkte Anzahl von anderen Ge- schäftslokalen und Wohnhäusern. Hier befindet sich, wie schon oben be- merkt, das große St. Peters-Kolle- gium und die St. Peters Kathedrale, nebst der St. Peters Pfarrschule mit Schwestern-Wohnung. Das Land ist gut und wird auf \$10.00 bis \$10.00 pro Acre bewertet, je nach der Lage und den Verhältnissen. Verschiedene Ländereien können hier noch erwor- ben werden zu äußerst günstigen Be- dingungen. Die größte Ortschaft in der Kolonie ist Humboldt. Hum- boldt ist Divisionspunkt der Canadian National- Bahn, besitzt eine große Malmühle, in der vorzügliches Mehl hergestellt und verhandelt wird, eine der hervorragendsten Creameries in Canada, eine Reihe von Getreide- Elevatoren, eine Hochschule, ein Ge- richtshaus, ein Zollamt, eine große Stadthalle, eine ganze Reihe von



Kathedrale in Münster, Sask.

vorzuziehen, daß in Saskatchewans die besten Ländereien wie in Minnesota und anderen Staaten, nicht herrschen. Deshalb wächst der Weizen völlig aus in No. 1 hart, der bis zu 64 Pfund pro Bushel wiegt.

Ackerbau, Gemüse, Viehzucht und Milchwirtschaft.

Mit Ausnahme von Korn (Indian- Corn) gedeihen hier alle Getreide- arten vorzüglich; daselbe gilt von Kartoffeln und allen Feld- und Gar- tengewächsen. Starkeln erreichen eine erntefähige Größe, ebenso die ver- schiedenen Milbenarten, Gurken, Kür- bisse, Krautköpfe. Jede Farmerfrau pflanzt Anis, Salat, Radishes, Bohnen, Erbsen, Tomaten etc. etc. Die St. Peters-Kolonie eignet sich besonders für gemischten Acker- bau und Viehzucht mit Milchzucht. Wie Saskatchewans Getreide

durch die Vorzüglichkeit ihrer Quali- tät. Der Viehstand ist nirgends auf Erden vorzüglicher als in der St. Peters Kolonie. Die wilde Prairie liefert Heu und Gras in Fülle und Fülle, besonders in den Niederungen. Trotz der großen Trockenheit im Jahre 1924 konnte man im Früh- jahr 1925 Heu per Tonne zu \$5.00 von Nachbarfarmern kaufen. Auch die Schweinezucht nimmt im westlichen Canada mit jedem Jahre zu und bil- det bereits jetzt eine gute Einnahme- quelle für den Farmer, und da man keine Schweine Cholera kennt, da gegen Gerste und anderes Viehfutter reichlich gedeiht, kann die Schweine- zucht mit großem Erfolge betrieben werden.

Verkehrsmittel und Markt.

Die St. Peters Kolonie wird von vier Eisenbahnen der Eisenbahn



Bruno, Sask.

allerlei Geschäften, zwei Hotels, ein Schwesternkloster mit erstklassigem Hospital und eine Pfarrkirche, zu der über 200 Familien gehören. Die Bevölkerung, die über 2000 Seelen zählt, ist hier gemischt, d. h. es befinden sich Katholiken und Nichtkatholiken, Deutsche und Nicht-Deutsche. In der Kirche wird sowohl deutsch als englisch gepredigt. Die katholische Separatschule wird von etwa 150 Kindern besucht. Humboldt ist mit allen Bequemlichkeiten einer Großstadt ausgerüstet. Von hier aus geht drei Mal in der Woche der Zug nach Norden und wenn einmal die Eisen-

bahn nach der Hudson's Bay fertiggestellt sein wird, so wird von hier aus Weizen und Getreide nach Europa verladen werden. Humboldt ist nur sechs Meilen von Winnipeg entfernt und die Güte des Landes ist fast die gleiche wie in der Umgegend von Winnipeg.

Steuern und Gesehe.

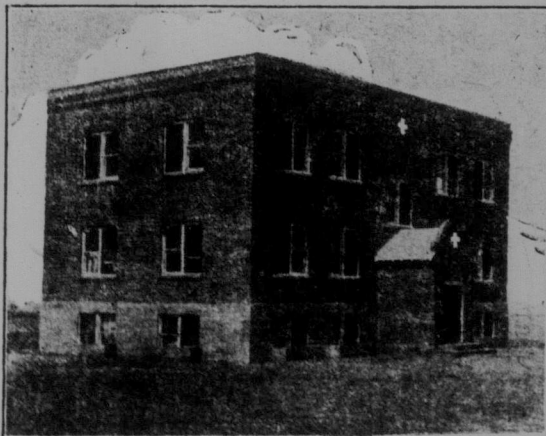
Als britische Kolonie ist Canada von England fast unabhängig. Der englischen Regierung steht nicht das Recht zu, in die Verhältnisse des

gerader Weg von Süden nach Norden und jede zwei Meilen ein Weg von Osten nach Westen läuft. Je neun Townships (Land im Geviert von je neun Meilen) bilden eine Municipalität, deren Beamten die Aufgabe haben, die Wege innerhalb ihres Bezirks in gutem Zustande zu halten. Diese Beamten werden von den Landbesitzern der Municipalität bei einer besonderen Wahl gewählt. Die Regierung unterstützt die Municipalitäten durch Geldzuschüsse und baut mit Regierungsgeld die Hauptstraßen, oder besonders schwierige Wege und Brücken des Landes. —

stuierten Farmers haben ihre eigene elektrische Beleuchtung fürs Haus und die Stallungen, Zentralheizung fürs Wohnhaus und Bade-Einrichtung im Hause. Der Fortschritt, den die St. Peters-Kolonie innerhalb des Zeitraums von 22 Jahren gemacht hat, ist somit ein erstaunlicher.

Der Winter.

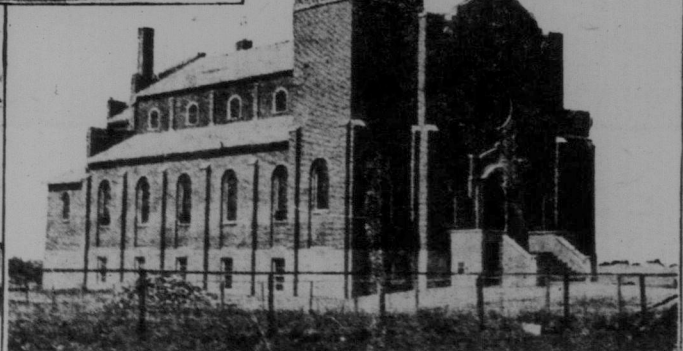
Da mag vielleicht mancher einwenden: Ach glaube ja gern, was der Verfasser dieser Schrift da sagt, aber wer kann denn diesen barbarischen Winter, der in Canada herrscht, aushalten? Canada liegt ja ganz nahe



Kafe Kenore, East.



Kirche, Schule, Pfarrhaus



Landes einzutreten oder Gesetze zu machen. England kann von Canada keine Steuern fordern und deshalb kein Militär ausheben, selbst nicht zur Kriegszeit, dagegen muß es im Kriegsfall Canada beschützen. Canada macht keine eigenen Gesetze, erhebt keine eigenen Steuern, welche verhältnismäßig gering sind. Im Durchschnitt zahlt ein Farmer von einem Viertel Land (160 Acres) zwischen \$30.00 und \$60.00 je nach der Lage und Güte des Landes. Die Regierung ist sehr liberal, sie bewilligt jährlich Summen zur Verbesserung der uralten Wege und Brücken. Ein lebendes Heer hat Canada nicht, wohl aber eine gute Polizei, die für Ordnung im Lande zu sorgen hat. Die canadischen Gesetze werden in ausgesetzter Weise gehandhabt. Schwere Verbrechen sind sehr in unserem Lande etwas Auserwähltes.

Kein Land der Welt ist besser mit Telephon-Verbindung versehen, als die St. Peters-Kolonie. Die verschiedenen Distrikte haben sich unter Regierungsaufsicht in Landliche Telephongesellschaften geeint und haben Anschluß an die Lange Distanz Telephonlinien. Fast ein jeder Farmer in der St. Peters-Kolonie ist mit dem Telephon verbunden, jedoch ein jeder Farmer losgelassen von seinem Pott, aus mit seinen Nachbarn, mit den übrigen Bewohnern der Kolonie oder mit den großen und kleinen Städten des Landes verkehren kann. Vielen ist das Telephon sogar nicht mehr genügend, deshalb haben sie sich ein Radio angeschafft, das ihnen Lande und Kunst aus aller Herren Ländern ins Haus bringt. Obgleich nicht jeder Farmer ein Telephon hat, so hat fast ein jeder sein Auto, einige haben sogar zwei und ein Teil noch dazu. Bei dem Verkehr zum Westen des St. Peters-Koloniums im Juni 1921 der Winter konnte man über 100 Automobile zählen, die fast durchweg den Farmers der Umgegend gehören. Einige der beh-

am Nordpol und da muß es ja dort schrecklich kalt werden. Antwort: Die St. Peters-Kolonie liegt nicht weiter nördlich, als die Nordhälfte Deutschlands. Unser Winter, ja, der ist eck. Das Thermometer registriert manchmal eine ganze Woche lang zwanzig bis vierzig Grad unter Null Fahrenheit. Das hindert aber unsere Kinder noch nicht einmal im Schulbesuch. Die Luft im Winter ist trocken und bei großer Kälte ist es fast immer windstill. Um sich zu schützen, muß man gute Kleider und Schuhe anziehen und die Hände in einen warmen Handschuh stecken. Dann fühlt man sich hier wohl und viel, ja viel gesünder, als in jenen Gegenden der Fer. Staaten, wo es heute regnet, morgen schneit, dann gefriert, um aufs neue zu regnen, zu schneien und zu gefrieren. Während des Winters über man daher in unseren Kirchen nur äußerst selten jemand husten. Viele Farmers haben sich einen Schitten zurecht gemacht, der mit einem Zeltstuch umspannt ist und in dem sie bei der kältesten Zeit einen kleinen Kachelofen aufgestellt haben,

Das Land ist so vertheilt und eingeteilt, daß jede Meile ein fertiges

Weg, Straßen, Telephon, Lebensverhältnisse.

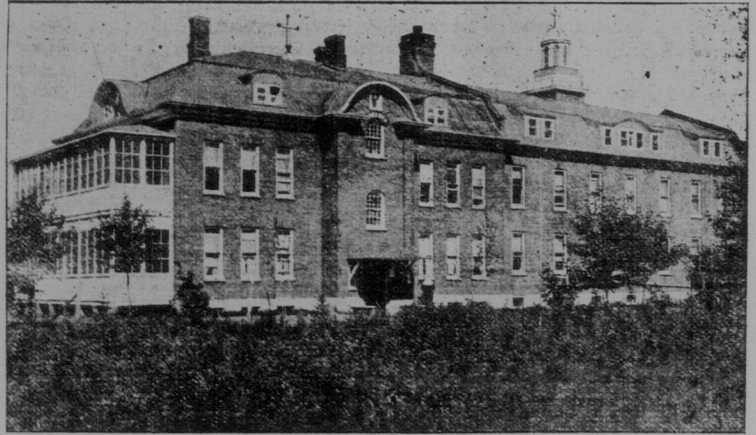
Das Land ist so vertheilt und eingeteilt, daß jede Meile ein fertiges

Fährt man in einem solchen Schlitten im Winter zur Kirche oder in die Stadt, so friert man da hunderttausendmal weniger, als wenn man in den Ver. Staaten bei vierzig Grad über Null bei feuchtem, windigem Wetter in die Kirche fährt. Uebrigens haben wir hier oft im Winter tage- und wochenlang das herrlichste Wetter. Und dann ist zwischen einem Winter in Minnesota und einem Winter in Saskatchewan sehr wenig Unterschied, und dieser Unterschied fällt wohl zugunsten Saskatchewan aus. Unser Frühjahr ist etwa eine Woche später als in Minnesota. Dafür haben wir einen unbezahlbar schönen Sommer. Einen schöneren Sommer gibt es nirgends, als wir ihn hier in der St. Peters-Kolonie haben. Im Monat Juni und Juli währt die Nacht kaum fünf Stunden und die Sonne scheint beinahe 18 Stunden. Dies ist der Grund, daß hier alles so gut gedeiht und wächst. Ein Punkt verdient hier noch besonders hervorgehoben zu werden, nämlich daß die Nächte immer frisch und kühl sind, sodas man nach harter Tagesarbeit auch an den heißesten Tagen die erquickendste Nachtruhe genießen kann. An den heißesten Tagen kann es 90 bis 98 Grad Fahrenheit im Schatten geben. Die Zeit der Weitter hat zwischen April und Oktober. In einigen Jahren hatten wir so gar kein Gewitter wie in 1921, in anderen Jahren waren sie ziemlich häufig, besonders in den Monaten Juni, Juli und August.

Wer soll nicht nach Canada gehen?

Es gibt Menschen, die nirgends vorwärts kommen. Solche Menschen gibt es auch in Canada. Zimmermännchen und Mutterföbchen tanzen nicht für Canada. Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen. Leute, die mit der Schnapsflasche in der Tasche hier eine Farm bewirtschaften wollen, Leute, die am Morgen nicht zeitig aufstehen und bis spät am Abend arbeiten wollen, Leute, die statt auf ihrem Lande sich abzumühen, die Zeit im Saloon oder in einem Goldwase in den Städten vertreiben, Leute, die statt zu arbeiten, und zu verdienen, das Geld in Autosfahrten, Parties und Vergnügungen fortwerfen, taugen nicht für die St. Peters-Kolonie. Solche Leute sollen alle samt und sonders fortbleiben. Auch Leute, welche nirgends zufrieden sind, die immer an ihrem Nachbar, ihren Priestern und den Gemeindegliedern zu nageln haben, sollen fortbleiben. Nach Canada, in die St. Peters-Kolonie, sollen kommen alle Leute, die rechtlichen brav arbeiten, Friedlich und gut katholisch sind. Solche werden es überlich zu etwas bringen. Es gibt so manche Gemeinden in den Ver. Staaten, wo kinderreiche Familien nicht wissen, wenn sie mit ihren Söhnen und Töchtern sollen. Der Vater wäre nur zu froh, wenn er wüßte, wem er seine Leute dirigieren könnte. Das Land ist meist zu teuer in den Ver. Staaten, um es weiniger Bemittelten zu ermöglichen, solches zu kaufen. Will

Hospital St. Elisabeth Humboldt, Sask.



man Land pachten, kann es Jahre lang nehmen, bis der Sohn auch nur ein paar Acres kaufen und sein eigen nennen kann. Daher kommt es denn, daß so viele junge Leute in die Stadt ziehen, um dort ihr Glück zu versuchen, und nur zu viele gehen in der Stadt im Strudel der Vergnügungen und Verhuchungen unter, fallen ab von ihrer Familie, von ihrem Glauben, von ihrem Gatte. Warum läßt man solche Leute nicht nach Canada, nach der St. Peters-Kolonie, auswandern? Warum nötigat man sie nicht, sich in einer so schönen, katholischen Kolonie, wo man auch noch das Deutsche schätzt und hochachtet, niederzulassen? Hier ist das Land noch billig. Wer vorher kommt mit \$2000.00 bis \$3000.00 oder auch etwas weniger, und hier Land kauft, der kann sich ein schönes Heim gründen, wenn er sonst arbeitsam und verständig ist. Aber wie gesagt, wir wollen nur gute Leute. Mit einem Lumpenpack oder einem Hautpolz ist uns nicht gedient — und Gott auch nicht. Wir kennen eine Familie in St. Gregor, die vor etlichen Jahren mit nichts aus Deutschland kam. Heute ist ihr Eigentum \$30,000 wert. Technische Falle gibt es noch mehr. Wie in den Ver. Staaten, so

kann ein Fremder auch in Canada, nachdem er hier fünf Jahre sich aufgehalten hat, canadischer Bürger werden.

Schlusswort.

Um es Auswanderern aus den Ver. Staaten zu ermöglichen, sich hier in der St. Peters-Kolonie ein schönes Heim zu gründen, haben die Benediktiner von Münster eine eigene Einwanderungsbehörde gegründet, die eine Liste von Ländereien vorrätig hat, welche zu günstigen Bedingungen gekauft werden können. Das Haupt dieser Behörde ist der hochwürdigste Herr Abt Ordinarius Michael Ott, O. S. B., selber. Mitglieder dieser Behörde sind alle Priester der St. Peters-Kolonie, sowie zwei bis drei der besten Mitglieder jeder Gemeinde der St. Peters-Kolonie. Schwindel ist also hier, wie es bei Landgeschäften so oft der Fall ist, ausgeschlossen. Warum bemühen wir uns aber um Einwanderer? Hauptächlich und einzig der guten Sache wegen. Wenn unsere guten, deutschen Katholiken diese noch vorrätigen Ländereien nicht in ihre Hände bekommen, so fallen sie in die Hände von Andersgläubigen — und es wäre ewig schade, wenn das so

käme. Leider haben an etlichen Stellen sich schon solche in der St. Peters-Kolonie eingemischt. Darum handle man ohne Verzuga. Wenn du, lieber Leser, nicht selbst anwandern kannst, zeige dieses Blatt einem Nachbar. Vielleicht erwelst du ihm einen Dienst, für den er dir ewig dankbar sein wird. Die Bevölkerung Saskatchewan ist von 91,279 Seelen im Jahre 1901 auf 757,570 Seelen in 1921 gestiegen. Wenn du unserem Worte nicht Glauben schenken willst, so komme herauf, betrachte dir unsere diesjährige Ernte und unsere Leistungen und du wirst überzeugt sein. Die Bille laufen direkt von St. Paul, Minnesota, nach Winnipeg. In Winnipeg befindet sich der Canadian National Zug, der dich ohne umstehen zu müssen in etwa 12 Stunden nach Münster bringt. Sende uns drei Tage vor deiner Abreise eine Karte und ein Priester wird dich in Münster in Empfang nehmen und dir beim Besehen vom Lande alle wünschliche Auskunft erteilen.

Michael Ott, O. S. B.,
Abt Ordinarius von Münster,
P. Peter, O. S. B., Prior
und Generalvikar.

Das Kloster in Marysburg, Sask.

